



Erasmus+ Praktikum

09.02. - 06.03.2026

St. Anna Kinderspital
Kinderspitalgasse 6,
1090 Wien



Erfahrungsbericht

Im Rahmen des Erasmus+ Programms absolvierte ich ein vierwöchiges Auslandspraktikum im Zeitraum vom 09.02.2026 bis zum 06.03.2026 in Wien. Mein Einsatzort war das St. Anna Kinderspital, eine spezialisierte Einrichtung für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt auf pädiatrischer Onkologie und Hämatologie. Das Krankenhaus verfügt über mehrere Stationen und Ambulanzen und betreut jährlich rund 75.000 Patient*innen. Insgesamt arbeiten etwa 550 Mitarbeitende aus verschiedenen Berufsgruppen interdisziplinär zusammen, um eine umfassende Versorgung der Kinder und ihrer Familien zu gewährleisten.

Während meines Praktikums war ich auf der Station 2B der pädiatrischen Onkologie eingesetzt. Die Station umfasst 11 Einzelzimmer und betreut Kinder und Jugendliche mit onkologischen Erkrankungen. Die Pflege ist sehr intensiv und beinhaltet unter anderem die Betreuung während Zytostatikatherapien, die Versorgung von zentralvenösen Kathetern sowie die Begleitung der Patientinnen und ihrer Angehörigen. Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit im interdisziplinären Team. Jede Pflegekraft versorgt etwa 2-3 Patientinnen, was eine individuelle Betreuung ermöglicht.

Ein für mich neues Konzept war das 2-Schicht-System mit etwa 12,5 Stunden pro Dienst. Anfangs empfand ich dies als ungewohnt, stellte jedoch schnell fest, dass die längeren Dienste durch mehr freie Tage ausgeglichen werden. Dadurch entstand eine entspanntere Arbeitsatmosphäre, und die Zeit während der Schichten verging sehr schnell.

Ich wurde im Team sehr herzlich aufgenommen und von Anfang an gut integriert. Die Kolleg*innen waren offen, unterstützend und haben mir ermöglicht, aktiv am Pflegealltag teilzunehmen. Sprachliche Hürden gab es keine, da Deutsch gesprochen wird, lediglich einige Begriffe unterschieden sich leicht.

Die Arbeit mit den Patient*innen und ihren Familien hat mich besonders geprägt. Trotz schwerer Erkrankungen waren die Kinder und ihre Angehörigen sehr offen und freundlich. Besonders beeindruckt hat mich die Lebensfreude und Hoffnung der Kinder. Ein sehr emotionaler Moment war es, miterleben zu dürfen, wie mehrere Kinder die sogenannte „Glocke“ läuteten, was bedeutet, dass sie kreisfrei sind.

Während meines Aufenthalts wohnte ich in einem Airbnb und nutzte die öffentlichen Verkehrsmittel für den Arbeitsweg. Auch in meiner Freizeit habe ich Wien intensiv erkundet. Die Stadt hat mir sehr gut gefallen, und ich habe mich dort sehr wohlfühlt. Ich habe Spaziergänge gemacht, neue Leute kennengelernt und auch bewusst Dinge alleine unternommen, wie zum Beispiel den Besuch einer Yoga-Klasse. Diese Erfahrungen haben mich persönlich gestärkt.

Eine Herausforderung war anfangs die Umstellung auf das neue Schichtsystem sowie das Alleinsein in einer neuen Stadt. Rückblickend waren genau diese Erfahrungen jedoch sehr wertvoll für meine persönliche Entwicklung.

Abschließend kann ich sagen, dass das Auslandspraktikum eine sehr bereichernde Erfahrung für mich war. Ich konnte sowohl fachlich als auch persönlich wachsen und viele neue Eindrücke sammeln. Besonders die Arbeit mit den Kindern und die Erlebnisse auf der onkologischen Station haben mich nachhaltig geprägt.

Für zukünftige Praktikant*innen empfehle ich, offen für neue Erfahrungen zu sein, die Umgebung zu erkunden und sich auch einmal aus der eigenen Komfortzone herauszuwagen. Wenn sich die Möglichkeit für ein Auslandspraktikum bietet, sollte man diese auf jeden Fall nutzen.